

PRESSEMITTEILUNG

**Europäisches Projekt zu friesischem König Radbod gestartet
Ziele sind Ausstellungen, Publikationen und ein Rollenspiel**

In Leeuwarden ist der Startschuss für ein deutsch-niederländisches Projekt über den friesischen König Radbod gefallen. Insgesamt umfasst das Projekt ein Volumen von knapp 2,9 Millionen Euro. Zwei groß angelegte Ausstellungen bilden das Herzstück des Projektes. Sie sind ab September 2026 im Fries Museum in Leeuwarden sowie ab Frühjahr 2027 im Ostfriesischen Landesmuseum Emden vorgesehen. „Gemeinsam mit den Projektpartnern wird zunächst die wissenschaftliche Grundlage für das gesamte Projekt erarbeitet“, erklärt Dr. Jan F. Kegler, Leiter des Archäologischen Forschungsinstitutes der Ostfriesischen Landschaft. Mithilfe archäologischer, historischer und landschaftsgeschichtlicher Quellen soll die Zeit Radbods so erstmals vollständig dokumentiert werden.

Neben den Ausstellungen werden eine wissenschaftliche und eine populärwissenschaftliche Publikation veröffentlicht. Zudem wird ein Bildungsprogramm entwickelt, das den Bezug zur heutigen Lebenswelt stärken soll. Geplant sind in diesem Rahmen unter anderem Lehrkräftefortbildungen des Regionalen Pädagogischen Zentrums (RPZ). Eine besondere Rolle spielt die Stiftung Mythemakers, die ein an die Ausstellung angelehntes "Role-Playing Game" zur spielerischen Annäherung an die Zeit des friesischen Frühmittelalters entwickeln wird.

Als Projektinitiator arbeitet das Fries Museum intensiv mit dem Ostfriesischen Landesmuseum Emden, der Ostfriesischen Landschaft, dem Learning Hub Friesland, der Bildungseinrichtung Firda, dem Niedersächsischen Institut für historische Küstenforschung, der Stiftung Mythemakers, der Fryske Akademy und der Rijksuniversiteit Groningen zusammen. Ermöglicht wird das Projekt durch das Interreg VI A-Programm „Deutschland-Niederland“. Die Kofinanzierung erfolgt durch die niederländischen Provinzen Fryslân und Groningen sowie durch das Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung.

Im Zentrum des Projekts steht der mächtige friesische König Radbod (<670-719). Bis heute ist umstritten, wie groß sein Königreich tatsächlich war. Sicher ist, dass seine Macht sich auf ein weites Gebiet erstreckte, das damals als Magna Frisia bekannt war und die heutige niederländische und norddeutsche Küstenregion sowie das Flussgebiet von Utrecht umfasste. Radbod war darüber hinaus Teil eines größeren nord- und westeuropäischen Netzwerks. Einerseits bestanden Kontakte zu den Küstenregionen rund um die Nordsee, andererseits zu den südlich gelegenen Franken. Während die Friesen ihn als Redbad bezeichnen, kennt man ihn in Deutschland als Radbod und in der niederländischen Geschichtsschreibung als Radboud. Das Projekt hat das Ziel, die Epoche und Welt dieses mittelalterlichen Königs so präzise wie möglich zu rekonstruieren.

31. März 2025

PRESSEMITTEILUNG



Foto: Aron Weidenaar. Gruppenbild vom offiziellen Projektstart vor dem Fries Museum in Leeuwarden.

Pressekontakt:

Sebastian Schatz

Telefon: 04941 1799-23

schatz@ostfriesischelandschaft.de

Georgswall 1-5

26603 Aurich